

MIH – „Molare-Incisiven-Hypomineralisation“

Ätiologie:

Unbekannt, als mögliche Ursachen gelten:

- Dioxin oder PCB in der Muttermilch in Kombination mit einer Stillphase von mehr als 9 Monaten
- Frühgeburt und Sauerstoffmangel während der Geburt oder später
- Respiratorische Erkrankungen in früher Kindheit
- hoch fieberhafte Infektionskrankheiten während der ersten 3 Lebensjahre
- Störungen im Mineralhaushalt

Diagnostik:

- weiss-gelbliche oder gelb-braune, unregelmäßige Opazitäten bis hin zu schwersten Hypomineralisationen mit fehlendem Schmelz- und/oder Dentinarealen
- betroffen können sowohl einzelne Höcker sein, als auch das Fissurenrelief oder sogar die gesamte Glattfläche
- betroffen sind die 6-Jahres Molaren und die Inzisiven
- meist sind die Molaren befallen
- OK-Inzisiven eher befallen, als UK-Inzisiven

Differenzialdiagnose:

- Amelogenesis imperfecta – genetisch bedingt, Dentinstruktur normal
- Veränderung durch Tetrazyklingabe – symmetrisch verteilte Mineralisationsstörung
- Fluorose – symmetrisch verteilte Mineralisationsstörung
- Karies – resultiert oft aus einer Hypomineralisation
- Trauma – meist labial an Inzisiven, nicht symmetrisch, scharf begrenzt
- Turnerzahn – Zahnkronenverformung mit gelblichen Zementauflagerungen

Problematik:

- Zähne sehr sensibel auf thermische, chemische und mechanische Reize → Mundhygiene erschwert
- Reservoir für Plaque und Speisereste
- Hochrisiko-Zähne für Karies

Prävention und Therapie:

- Intensivprophylaxe mit regelmäßiger PZR + anschließender Applikation von Fluoridlack
- Fissurenversiegelung, Desensibilisierung mit Dentin- Schmelzbonding
- Restaurationen mit lichthärtenden Glasionomerzement oder Komposit (oft längere Anätzzeit) bei leichten oder mittleren Hypoplasien
- Konfektionierte 6er-Stahlkronen, bis der Ersatz durch definitive Kronen möglich ist
- Symmetrische Extraktionen zweier oder aller vier 6er bei ausgeprägtem Befall
- Inzisiven: primär Ästhetisches Problem, später eventuell Kompositfüllung oder Veneers

Quelle: *Nadja-Marina Kellerhoff, Adrian Lussi: Die „Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation“, Schweiz Monatschr Zahnmed, Vol 114: 3/2004*